

# Polauer Tagblatt

erschint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlag-Buchdruckerei Jos. Krumpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeitspalte, Restamontagen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitspalte, einwöchentlich gedruckt im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein sechswöchentliches mit 8 Hellern berechnet. Für Spalten und sonstige eingestellte Inserate wird der Betrag nicht juristisch haftbar. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krumpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Scaude 2, 1. Etage. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Drucken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krumpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 28. Februar 1911.

== Nr. 1792. ==

## Abonnementeinladung.

Die p. t. Abonnenten werden höflichst ersucht, die Pränumerationsgebühr rechtzeitig zu entrichten, da sonst die Zustellung des Blattes mit 10. d. M. eingestellt werden müßte.

Die Administration.

### Telegramme:

Gegen die Abmachungen des Marinekommandanten mit Ungarn.

## Die Rede Grabmayrs und die istrische Landtagsmajorität.

Wir erhielten folgende hochinteressante Zusage, die hiermit ohne Kommentar wiedergegeben sei:

Hochwöhrliche Redaktion!

Den in der Sitzung vom 22. I. M. der Delegation des Reichsrates von Sr. Excellenz Dr. von Grabmayr gemachten, die autonome Landesverwaltung in Istrien betreffenden Äußerungen fühlen wir uns im Interesse der Wahrheit und Gerechtigkeit gezwungen, folgende tatsächliche Verhältnisse entgegenzusetzen, deren Aufnahme in Ihr geschätztes Blatt uns zur größten Dankbarkeit verpflichten wird.

1. Was die nationale Zusammenstellung des Landtages anbelangt, braucht nur hervorgehoben zu werden, daß dieselbe auf einem im Jahre 1908 zwischen Italienern und Slaven unter Patronanz der k. k. Regierung abgeschlossenen und mit dem Besche vom 17. Mai 1908 u. S. u. B. Bl. n. 17 funktionierten Kompromisse ruht, welches auf Grund der in allen Ländern der Monarchie in Geltung stehenden Interessenvertretung und mit der weitestgehenden Berücksichtigung des allgemeinen Wahlrechtes den beiden Nationalitäten des Landes die ihnen gemäß Volkszahl, Steuerkraft und Kulturleistung gebührende Mandatszahl eingeräumt hat.

2. Die Behauptung daß „Die Sprache der Bevölkerungsmehrheit für den istrischen Landtag nicht existiert“, ist nicht richtig. In slavischer Sprache abgefaßte Interpellationen, Anträge und Petitionen, werden seit einer langen Reihe von Jahren nach seitens des Präsidiums besorgter Uebersetzung in der italienischen als der einzigen von sämtlichen Mitgliedern des Landtages verstandenen Sprache der verfassungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Ueber eine allgemeine Regelung der Sprachfrage im Lande war zwischen den beiden nationalen Parteien schon eine prinzipielle Einigung erzielt worden; konnte aber bisher zur praktischen Ausführung nicht gelangen, da nach einer der nationalen Kompromißverhandlungen zu Grunde gelegten Vereinbarung, sämtliche Parteien des nationalen Ausgleiches, somit auch die sprachliche Neuordnung, gleichzeitig nach auf allen Gebieten zustande gebrachten Uebereinkommen zur Tat werden sollten.

Was die stenographische Aufnahme der slavischen Reden betrifft, so haben sich nicht die italienischen, sondern die slavischen Abgeordneten mit einer im Laufe der letzten, der Behandlung ausschließlich wirtschaftlicher Probleme von Sr. Durchlaucht dem Herrn Statthalter in Triest und Küstenland in Vorschlag gebrachten provisorischen Formel nicht zufrieden stellen wollen.

3. Die Behauptung, daß die Stellungnahme der italienischen Mitglieder des Landesausschusses den slavischen Postulaten auf dem Gebiete des Schulwesens gegenüber, einem

„nationalen Chauvinismus“ entspringt, widerspricht den Tatsachen.

Es kann amtlich festgestellt werden, daß in den letzten Jahren in Istrien mit Zustimmung des Landesausschusses eine höhere Zahl von slavischen Volksschulen errichtet worden ist als es nach dem zwischen dem simerzeitigen Statthalter und dem Landesausschusse gepflogenen, auf möglichste Schonung der Landesfinanzen gerichteten Einvernehmen geschehen sollte.

Jedenfalls sind in den letzten 30 Jahren in Istrien 90 slavische (gegenüber 41 italienischen) öffentliche Volksschulen errichtet worden. Gegenwärtig bestehen in Istrien 145 slavische gegenüber 102 italienischen Volksschulen, deren verhältnismäßig höhere Klassenzahl notwendigerweise von den urbanen Ansiedlungsverhältnissen der italienischen Bevölkerung des Landes abhängt.

Daß mehrere Verhandlungen wegen Errichtung nicht nur slavischer sondern auch italienischer Volksschulen der Erledigung harren, ist einerseits dem Umstand zuzuschreiben, daß es sich in vielen Fällen um nationale Minoritätsschulen, also um eine sehr bedeutende, von der istrischen Gesetzgebung noch nicht geregelte Materie handelt, welche sich eben die Italiener immer bereit erklärt, im sachlichen Zusammenhange mit dem allgemeinen nationalen Ausgleiche friedlich zu ordnen; hängt andererseits aber mit der sehr ungünstigen finanziellen Lage des Landes zusammen, deren Besserung zu Gunsten einer wünschenswerten Entwicklung des Schulwesens beider Nationalitäten von der Staatsverwaltung zu erwarten wäre, wenn sie, dem wiederholten Ansuchen der autonomen Faktoren willfahrend, den Staatszuschuß zum Normalschulfonds in Istrien, welcher 47.412 Kr. beträgt, um einen z. B. dem dem Königreiche Dalmatien gewährten Ausmaße (Kr. 83.308 pro 1911) entsprechenden Betrag erhöhen und unserem Lande die seit vielen Jahren anderen Ländern bewilligten außerordentlichen Beiträge für Schulzwecke zukommen lassen würde (nach Staatsvoranschlag pro 1911: für Tirol und Vorarlberg für die deutschen und für die italienischen Volksschulen je 97.000 Kr. und für Dalmatien zur Gebung des Volksschulwesens Kr. 300.000 ausschließlich zu Gunsten der kroatischen Schulen.)

Der von Sr. Excellenz ins Treffen geführten Tatsache, daß sich in Istrien der slavische Schulverein mehrere gut besuchte Privatschulen zu erhalten gezwungen sieht, darf zweifellos kein höherer Wert beigemessen werden als der gleichen Tatsache, daß in Istrien der italienische Schulverein gegenwärtig in einem Bedürfnisse der betreffenden Ortschaften entsprechende und ebenso gut besuchte Privatschulen erhält.

4. Die Behauptung, daß die italienische Mehrheit der Landesverwaltung „auch wirtschaftlich die Macht mißbraucht“, müssen wir als unbegründet entschieden zurückweisen und demgegenüber bezeugen, daß während der Amtswirklichkeit des jetzigen Landesausschusses sämtliche Beschlüsse betreffend Verwendung von Landesmitteln für wirtschaftliche Zwecke mit bestem Erfolge und größter Sparsamkeit, also mit Stimmeneinhelligkeit, also mit Zustimmung der slavischen Mitglieder gefaßt worden sind.

Die Behauptung, daß der Landesausschuss die aus Landesmitteln verfügbaren Hilfsmittel, obwohl von den Betroffenen mindestens die Hälfte Slaven waren, ausschließlich an die Hälfte Italiener verteilte, entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage. Wahr ist es vielmehr, daß die Grundzüge unserer Amtswirklichkeit einzig während unserer Amtswirklichkeit aus Landesbewilligte Hilfsmittelsubvention aus Landesmitteln im Betrage von 100.000 Kr. im Jahre 1909 der k. k. Statthalterei in Triest, beziehungsweise dem k. k. Bezirkshauptmann-

schaften zur Verfügung gestellt und von den nach dem geltenden Ministerialnormalregulativ bei diesen Behörden gebildeten Landes- und Bezirks-Kommissionen mit Zuziehung von Vertretern des Landesausschusses und beider nationalen Gruppen des Landtages nach immer einstimmig gefaßten Beschlüssen nicht nur in unparteilicher Weise, sondern mit erweisbarer Begünstigung der slavischen Landbevölkerung zur Verteilung gelangt sind.

5. Was die in derselben Delegationsrede gefallenen Bemerkungen betrifft, welche „den von den küstländischen Slaven gegen die an Besitz, Intelligenz und uralter Kultur weit überlegene italienische Minorität um die Gleichberechtigung geführten scharfen Kampf“ zum Gegenstand hatten, so erlauben wir uns, Excellenz Dr. v. Grabmayr vor weiterer Streifung seiner sicherlich redlichen Gesinnung damit zu warnen, indem wir uns bereit erklären, ihm die amtlichen Akten der durch ein volles Jahr geführten und sicherlich nicht an dem „intolleranten nationalen Chauvinismus“ der Italiener gescheiterten Unterhandlungen über den nationalen Ausgleich in Istrien zur Verfügung zu stellen. Möchte sich Sr. Excellenz der Mühe unterziehen, wenigstens den vor einigen Monaten in Druck erschienenen Bericht über diese Verhandlungen als eine viel umfangreichere Quelle seiner Informationen über die istrischen Zustände zu verwenden, so würde er gewiß in der Lage sein, tatsächlich zu bestätigen, daß — um seine Ausdrucksweise anzunehmen — die Italiener in Istrien sich in vielen Beziehungen viel mehr haben „gefallen lassen“ müssen oder geneigt waren, sich gefallen lassen, als was den Deutschen in den Subetenländern, in Steiermark, Kärnten und Krain nicht erspart blieb, ja sogar viel mehr als was von deutscher Seite den Italienern in dem von ihm als das Land der idealen Gleichberechtigung gepriesenen Tirol gewährt worden ist.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung zeichnen wir:

Paronzo, am 24. Februar 1911.  
Dr. L. Rizzi Landeshauptmann, Dr. C. Apollonio, Dr. J. Cherich, J. Salata, Landesausschussmitglieder.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 28. Februar 1911.  
**Sedenstage.** 28. Februar. 1790: v. Redlich, deutscher Dichter, geb. Johannsberg in Schlefien, († 16. März 1862, Wien). 1812: S. Ansbach, Schriftsteller, geb. Nordheim, († 8. Febr. 1882, Garmisch). 1833: Karl Jilly, sächsischer Staatsrechtslehrer, geb. Gera, († 12. Okt. 1909, Rostock). 1838: Otto Rühlbrecht, Bibliograph, Buchhändler und Schriftsteller, geb. Braunshweig, († 26. Juli 1906, Großlichterfelde). 1850: Hermann Schell, kath. Theolog, geb. Freiburg i. Br., († 31. Mai 1906, München). 1906: Michael Zichy, ungar. Maler, († Pest, 15. Okt. 1827, Jala). 1908: Pauline Lucca, dramatische Sängerin, († Wien, geb. 25. April 1841, da).)

**Stapelkauf des ersten Dreadnoughts.** Die „Die Zeit“ erfährt, wird der erste Dreadnought der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine den Namen des Monarchen führen. Das Riesenschiff wird „Kaiser Franz Joseph I.“ heißen. (Nach unseren Informationen soll das Schiff den Namen „Kaiser und Königin Franz Joseph I.“ erhalten. A. d. R.) In höchsten Kreisen verlautet, daß der Kaiser für den Stapellauf des ersten Dreadnoughts nach Triest kommen wird. Der Termin für diesen bedeutungsvollen Stapellauf ist noch nicht festgesetzt. Der Kaiser hat noch keine Entscheidung getroffen, da ihm auch noch nicht die erforderlichen Vorschläge erstattet worden sind. Man wird jedoch anzunehmen dürfen, daß der Stapellauf, wie oft angekündigt, an einem der letzten Tage des

kommenden Mai vor sich gehen wird. Der Stapellauf des Dreadnoughts dürfte sich zu der grandiossten Feier gestalten, die unsere Kriegsmarine je erlebt hat. Es ist selbstverständlich, daß bei dieser Feier mit Rücksicht auf die wahrscheinliche Anwesenheit des Monarchen zahlreiche Erzherzoge und Erzherzoginnen, die Mitglieder der drei Regierungen sowie des Reichsrates und selbstverständlich auch die Spitzen der militärischen und zivilen Behörden erscheinen werden. Anlässlich des Stapellaufes werden alle im Dienst stehenden Teile der k. u. k. Kriegsmarine in Triest verankert sein. Man glaubt, daß der Kaiser den in Triest versammelten Festgästen eine allerhöchste Tafel geben wird. Diese Tafel dürfte auf der kaiserlichen Yacht „Miramar“ stattfinden.

**Abreiseforschung.** Das Kriegsschiff „Kajado“, das von unserer Kriegsmarine für die Forschungen im Adriatischen Meere zur Verfügung gestellt wurde, ist zum erstenmal von Triest zu einer acht- bis zehntägigen Forschungsreise abgefahren. Als wissenschaftliche Mitglieder dieser vom Verein zur Förderung der naturwissenschaftlichen Erforschung der Adria im Auftrage des österreichischen Unterrichtsministeriums und mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften auszuführenden Forschungsreise gehen mit der Präsident der österreichischen Adria-Kommission Universitätsprofessor Dr. Ed. Brückner (Wien), ferner Universitätsprofessor Dr. Cori, Direktor der k. k. Zoologischen Station Triest, Universitätsprofessor Dr. A. Grand (Prag), Fregatkapitän v. Kellisch vom k. u. k. Hydrographischen Amt sowie die Assistenten Doktor Göpinger vom Geographischen Institut der k. k. Universität Wien und der Assistent der k. k. Zoologischen Station in Triest Doktor Kammerlochner.

**Unglücksfälle auf See.** Der dicke Nebel, der am letzten Samstag die Adria in undurchsichtige Nebel hüllte, hat heftigste Katastrophen auf See zur Folge gehabt, die nur dadurch in milderem Lichte erscheinen, daß Menschenopfer nicht zu verzeichnen sind. Auf der Unfallsliste stehen der Lloyd-Dampfer „Prinz Hohenlohe“, der Dampfer „Flin“ der Neudergesellschaft M. C. Martini und der Dampfer „Jason“ der Dalmatien-Schiffahrtsgesellschaft. Ueber die Havarie des „Prinz Hohenlohe“ sei mitgeteilt: Schon im Sonntagsblatte wurde gemeldet, daß das Schiff, welches Samstag vormittags hier hätte eintreffen sollen, erst etwa um halb 12 Uhr nachts einlief, weil der dicke Nebel es gezwungen hatte, die Fahrt zu unterbrechen und gutes Wetter abzuwarten. Kurz nach Mitternacht lief der „Hohenlohe“ nach Lussin aus, das er gegen 4 Uhr morgens erreichte. Um diese Zeit hatte sich der Nebel wieder verstärkt und als der Dampfer sich der Höhe von Selva, wo sich ein gefährliches Klippengebiet befindet, näherte, herrschte eine dampferumfließende Atmosphäre, die der schärfste Blick kaum auf die kurze Distanz von einem Meter durchbringen konnte. In diesen Augenblicken hatte der Dampfer den Kurs schon verloren. Plötzlich verspürte man eine gewaltige Erschütterung, der Dampfer war so wuchtig aufgefahren, daß sich der Bug um etwa sechs Fuß in die Höhe hob. In dieser Lage blieb das Fahrzeug, an dessen Bord die größte Aufregung herrschte. Vom Schiffskommando wurden unterdrückte alle nötigen Vorkehrungen getroffen. Nachdem Wasserbruch konstatiert worden — das entstandene Loch ist respektabel — wurde zunächst und zwar mit Erfolg, der Versuch unternommen, das Eindringen größerer Wassermengen unendlich zu machen. Nachdem sich der Nebel gelichtet hatte, wurde das gefährdete Schiff von anderen Dampfern ausgesetzt. Hilfeleistung erwieb sich als unbrauchbar. Der Dampfer „Corinaz“ schiffte die Passagiere des „Hohenlohe“ ein und brachte sie nach Lussin, von wo sie die Reise mit



reichische Handelsministerium ist bereit, in eine Revision des Uebereinkommens vom Jahre 1906 hinsichtlich des ganzen Flottenbauprogrammes einzutreten; 3. das österreichische Handelsministerium widerlegt sich nicht der Ansicht der Marineverwaltung, den quotenmäßigen Betrag der gesamten Baukosten des Flottenbauprogrammes in Ungarn zu realisieren, behält sich jedoch vor, bezüglich der im Uebereinkommen vom 31. Jänner 1911 enthaltenen Aufteilung Verschiebungen und eine die österreichischen industriellen Interessen wahrende Verteilung in den einzelnen Artikelgruppen zu verlangen; für den Fall, als tatsächlich an die ungarischen Werften der Bau eines großen Schlachtschiffes der neuen Type vergeben wird, wird das Handelsministerium bei den zu pflegenden Detailberatungen über die Aufteilung der einzelnen Lieferungen darauf bestehen, daß die seinerzeit an Ungarn erteilte Zusicherung der 50prozentigen Beteiligung an den Lieferungen von Geschossen und Hülsen außer Wirksamkeit gesetzt werde und auch in dieser Hinsicht die quotenmäßige Aufteilung platzgreife. Unter der in den Punkten 2. und 3. gebrauchten Bezeichnung Flottenbauprogramm ist die Ausführung der Schiffsfahrzeuge, Torpedoboote und Umlaufboote verstanden, welche aus den angeforderten außerordentlichen Krediten von 312.4 Millionen Kronen beschafft werden sollen. Nach dieser Feststellung erklärte der Vorsitzende die Konferenz für geschlossen. — Es folgen die Unterschriften.

Budapest, 27. Februar. Der Heeresauschuß der Delegation des Reichsrates legt heute seine Beratungen unter dem Vorsitz des Grafen Nerevich fort. Im Laufe der Debatte beantragt Berichterstatter Egner folgende Resolution:

Die Delegation fordert die gemeinsame Regierung auf, bezüglich der Heereslieferungen sich streng an die Vereinbarungen zu halten und darnach vorzugehen. Die Delegation erklärt, daß sie keine diesen Vereinbarungen widersprechenden Abmachungen der gemeinsamen Regierung anerkennen werde und verwahrt sich entschieden gegen jede Konsequenz, die aus den ohne Wissen und Zustimmung der österreichischen Delegation getroffenen Abmachungen oder Zusagen betreffend die Heereslieferungen sich ergeben könnten. Die Delegation fordert die gemeinsame Regierung auf, der nächsten Delegation einen genaueren in das Detail gehenden Ausweis über die vergebenen Lieferungen und ihre Verteilung auf beide Reichshälften vorzulegen und die Delegation in den Stand zu setzen, diese Verteilung bis in die einzelnen Posten hinein prüfen und kontrollieren zu können.

Del. Egner als Berichterstatter über den Dringlichkeitsantrag Steiner erklärt, die österreichische Reichshälfte wolle gegen die Forderungen der ungarischen Industrie keine Einwendung erheben. Die Grenze liege jedoch dort, wo die Interessen der österreichischen Reichshälfte berührt werden, und es könne Oesterreich nicht ganz gleichgültig sein, ob durch eine einseitige Behandlung die industriellen Interessen Oesterreichs in der bisherigen Entwicklung gehindert oder gestört werden. Redner erinnert an das Uebereinkommen vom Jahre 1906, welches gleichlautende Verfügungen enthielt und welches durch die Reichskriegsverwaltung mit dem österreichischen und ungarischen Handelsministerium abgeschlossen wurde. Außerdem aber wurde einseitig ein Munitionsübereinkommen abgeschlossen, nach welchem nicht das Quotenverhältnis, sondern der Prozentsatz von 50 zu 50 der ungarischen Industrie als gewisse Kompensation zugewiesen wurde. Dieses Uebereinkommen hat nicht geringes Aufsehen erregt, aber die österreichische Reichshälfte hat sich der Tatsache schließlich gefügt. Man hätte nun annehmen können, daß die beiden gleichen Uebereinkommen vom Jahre 1906 mit der größten Gewissenhaftigkeit beiderseits eingehalten werden. Das in den Mättern veröffentlichte Abkommen zwischen dem Marinekommandanten und dem ungarischen Handelsminister enthält jedoch nicht nur die diesem Quotenverhältnis entsprechende Erhöhung der Summe von 110 auf 113 Millionen, sondern eine Reihe von Dispositionen, welche nicht getroffen werden konnten, ohne das bestehende österreichische Produktionsverhältnis zu tangieren. Es hat sich dabei darum gehandelt, in der ungarischen Delegation eine gewisse Geneigtheit für die Botierung des Marineprogrammes herbeizuführen, ein Bestreben, das an und für sich gebilligt werden kann. Daher tritt in den Äußerungen des Marinekommandanten ein gewisser Widerspruch zutage.

Dies könne absolut nicht hingenommen werden, sondern es ist Pflicht einer Zentralstelle, noch dazu einer solchen, die so bedeutende Anforderungen an die Euphorie einer Körperschaft stellt, dieselbe über alle Abseiten der Sache zu informieren. Die öster-

reichische Regierung sei gewiß in dieser Sache freizusprechen, weil auch sie von dem Vorgange nicht in Kenntnis gesetzt wurde. Auf Verlangen des Berichterstatters wurde in der gestrigen Konferenz die Angelegenheit verhandelt, so daß einmal die Parität, die der Marinekommandant herzustellen unterlassen habe, durch unsere Initiative hergestellt werde. Ueber die gestrige Verhandlung wurde das bereits veröffentlichte Protokoll aufgestellt. Damit allein sei jedoch die Stellungnahme der Delegation zu dieser Angelegenheit noch nicht erledigt. Der Berichterstatter unterbreitet die bereits veröffentlichte Resolution. Die letzte Forderung der vom Berichterstatter beantragten Resolution setzt voraus, daß zwischen der gegenwärtigen und der nächsten Delegationsession eine erfolgreiche Aktion der gemeinsamen Regierung eingeleitet werde, die zur Wiederherstellung der gleichmäßigen Beteiligung der beiderseitigen Regierungen an der Feststellung dieses Verhältnisses zu führen habe, denn wenn das bis zur nächsten Session nicht gelungen wäre, wäre die Marineverwaltung nicht in der Lage, dieser Forderung zu entsprechen. Die Methode des Marinekommandanten könne nicht scharf genug verurteilt werden, weil der Vorgang ein ungehöriger sei und es könne nur eine sehr schlechte Entschuldigung in einer gewissen Unkenntnis der parlamentarischen Verpflichtung gefunden werden. Natürlich setzt er seine malafides nicht voraus.

Budapest, 27. Februar. (Heeresauschuß der österr. Deleg.) Sektionschef Dr. Brodsky gibt u. a. bekannt, daß das Handelsministerium geneigt sei, unter Wahrung der österreichischen Handelsinteressen in eine Revision des Uebereinkommens bezüglich des Flottenbauprogrammes einzugehen. Nachdem noch mehrere Delegierte gesprochen, erklärte Vizepräsident Kapitan A. v. Chmelarz in längerer Auseinandersetzung, daß es sich im Uebereinkommen mit der ungarischen Regierung nur um prinzipielle Vereinbarungen gehandelt habe. Die Del. Steiner und Berichterstatter Egner begrüßen die Erklärungen des Vertreters der Marineverwaltung, daß es sich nicht um einen festen Vertrag, sondern nur um prinzipielle Vereinbarungen handle. Die vom Berichterstatter Egner empfohlene Resolution wird hierauf angenommen und die Sitzung geschlossen.

**Telegraphischer Wetterbericht**  
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 27. Februar 1911.

Allgemeine Uebersicht:  
Die Depression über Skandinavien hat an Intensität verloren. Von SW bringt das Hochdruckgebiet, dessen Kern über Spanien liegt.  
In der Monarchie trüb, Schneefälle, mäßig frische NW-SW-Winde; nur in den Alpen kühler, sonst wärmer. In der Adria im N leichtbewölkt, im S trüb und Regen, NW-läge frische Winde. Die See ist leicht bewegt.  
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zumeist heiter, frische NW-Winde. Temperatur unverändert, nur in der Früh kühler.

Barometerstand	7 Uhr morgens	756.7
	2 " nachm.	757.7
Temperatur um	7 " morgens	+ 3.6
	2 " nachm.	+ 11.8
Regenbesitz für Pola:		61.2 mm.
Temperatur des Seewassers	um 8 Uhr vorm.	: 8.6
Ausgegeben	um 3 Uhr — nachmittags.	

Telephon 160  
**CONFISERIE S. CLAI** Via Sergia 13

**Täglich zweimal**  
(mittags und abends)

**frische Krapfen.**

Apotheken-Erdmücheln: Petronio, Via Mariana.

*„Pankola“ Süßblechkücheln*



erhältlich bei  
**Jos. Krmpotić, Pola.**

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten und teilnehmenden Freunden Nachricht von dem Hinscheiden ihres unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, Schwieger-sohnes und Schwagers, des Herrn

**Michael Paulin**  
k. u. k. Bauführer I. Klasse

welcher heute den 27. Februar um 1 1/4 Uhr morgens im 51. Lebensjahre nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Dienstag den 28. l. M. um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Via Erculanea Nr. 2 aus auf dem Marinefriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

POLA, 27. Februar 1911.

<b>Hermine Paulin</b>	<b>Ide Paulin</b>	<b>Silvio Tomadoni</b>
<b>Gisella Paulin</b>	Gattin.	Schwager.
<b>Hermann Paulin</b>	<b>Natalie Tomadoni</b>	<b>Antonie Tomadoni</b>
Kinder.	Schwiegermutter.	Schwägerin.

**Das Favorit-Rodenalbum**  
Frühjahr-Sommer 1911 Preis 85 Heller  
ist erschienen und vorrätig bei  
**G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

**Kleines möbliertes Zimmer**, mit freiem Eingang, vermietet. Via Defenghi: 6, 2. Stod. 411

**Billiges Fleisch!** Täglich frische Schlachtung. Prima Rind-, Kalb- oder Schaffleisch in 5 Kilo-Packungen, nur Kronen 4.80 franko per Nachnahme. Soße und treble Bedienung, da ich auf frische Kunden reflektiere. Das Fleisch ist binnen 24 Stunden an jedem Ort. **Antonia Beni, Ramarats Berezna (Ungarn).** 404

**Mädchen für Alles**, 28 Jahre, für 1. März. Billa „Carla“, parterre. 403

**Elegante Wohnung**, bestehend aus 2 oder 4 Zimmern, ist zu vermieten. Via Musio 10 (Monte Jaro). 409

**Zu verkaufen** japanische und chinesische Nippjachen, Kaffee- und Teeerdies, Etageren, eine große Bronzetaße mit Gefäß, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, ein Klavier (mit Klavier, Klavierstühle, und spanische Wand, fast neu. Kovac, Via Nuova Nr. 8. 407

**Speisezimmergarnitur**, ganz oder geteilt, und Dekorativ, rationalistisch zu verkaufen. Via Milizia 14 (Villa Kottowich). 377

**Wieder Maniküre** empfiehlt sich den geehrten Damen und Herren. Piazza Verdi 6, 3. Stod rechts. 402

**Mit Marinebeamten** sucht eheliche Bekanntschaft junge, sympathische, nicht mittellose Witwe. Anträge unter „Euphorie 47“ hauptpostlagernd Trieste. 387

**Kaugummi** zu verkaufen von 2 Kronen per Quadratmeter auswärts je nach Quantität und Lage; siehe Anzeiger. Contrada Felice, Stanzia Diesel, gegen Veruda. Anfragen bei Frau Paula Birkelmer, Via Monte Cappellella 1, 1. Stod. 52

**Große Auswahl** von Kostümen und Mästen jeder Art zu haben bei Braido, Via Sergia Nr. 8. 41

**15 Kronen täglich** verdient jeder ohne Sortenkenntnis ständig und auf leichte Art. Sendt daher ein jeder sofort seine Adresse an die Firma L. Schachter, Wien XVII, Postamt 104. 89

**Intelligentes Mädchen** bittet als Kinderstubenmädchen unterzukommen da sie sehr kinderliebend ist. Dieselbe geht auch als Mädchen für Alles oder zur Haushilfe. Adresse Via Sergia 73, 2. Stod. 421

**Zu vermieten** 4 Zimmer, Kabinett und Küche. Via Rascinguerra 5, 2. Stod. 425

**Per sofort gelohnt** anständige Person: nach dem malchen, ein Kind spazieren fahren, dann Kinderwägel waschen, bügeln. Lohn 20 Kronen. Piazza Serlio 2, 2. Stod rechts. 422

**Kante** gegen sofort Barzahlung gut erhaltener Schlafzimmersessel. Anträge unter „B. G.“ an die Administration. 423

**Belleres Stubenmädchen** sucht Posten im feinen Hause. Via Selgiano 204, 1. Stod. 424

**Belleres Mädchen** sucht Stelle bis 15. März als Kinderstubenmädchen zu feiner Familie oder als Mädchen für Alles, das nicht selbstständig ist. Anfragen Via Dipeale 16, 2. Stod. 417

**Stubenmädchen** sucht Stelle zu feiner Familie. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Damenclub“ hauptpostlagernd. 418

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Rindler 52, 2. Stod. 412

**Eisenbett** Via Sergia 36, 1. Stod rechts, zu verkaufen. 413

**Gutbekanntes deutsches Halbbaus** ist sofort zu übergeben. Anfragen Via Siffano 23 (Gasthaus) 414

**Ein Zimmer** mit freiem Eingang ist zu vermieten; dortselbst werden auch verschiedene Konventionen verkauft. Via S. Martino 42. 415

**Mit Offizier** wünscht junge, feine geschiedene Frau eheliche Bekanntschaft. Anträge unter „Hier fremd“, hauptpostlagernd. Anonym zweifels. Discretion Ehrensache. 416

**Das gefährliche Alter.**  
Lesebuchauszeichnungen von Karin Reichselt.  
28 Bortätig in der  
Schrinner'sche Buchhandlung (G. Mahler).

**Veruda! Veruda!**  
**Restaurant zum Burget**  
Heute, Dienstag, den 28. Februar 1911  
**Letzte Tanzunterhaltung**  
Morgen Mittwoch  
großer  
**Heringschmaus.**  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
Hochachtungsvoll  
**Burget.**

Filiale der **K. K. priv.**  
**Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**  
Aktienkapital und Reserven zirka 186 Millionen Kronen.  
Filiale in Pola.

**Konto Korrents. - - Sparbücher.**  
Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes,  
Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von  
**Militär-Heiratskautionen**  
und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

**Weshalb** wollen Sie sich bei Anschaffung einer Schreibmaschine für immer an ein und dieselbe Schriftart binden, wenn Sie auf einer „Blickensderfer“ die verschiedensten Schriften und Sprachen schreiben und z. B. in einer Sekunde die Steilschrift gegen die gratis mitgelieferte, hübsche Schreibschrift auswechseln können?

**Weshalb** verwenden Sie noch Farbbänder, wenn infolge der glücklichen Vermeidung solcher die „Blickensderfer“ geringere Unterhaltungskosten und eine unvergleichlich schöne und reine Schrift mit nie veränderlicher Zeilenraderheit gewährleistet?

**Weshalb** wollen Sie zuviel für eine Schreibmaschine auslegen, wenn Sie unter großer Ersparnis die 15 mal preisgekrönte und 140000 fach bewährte „Blickensderfer“ mit ihrem handlichen Format, ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit und allen erdentlichen Vorzügen erhalten? ☺☺☺☺☺☺☺☺☺☺☺☺☺☺☺☺

Vier verschiedene Modelle für Bureau, Reise und Privatgebrauch. 185—260 Mk. Ueber 100 verschiedene Schriften und Sprachen. Illustrierter Katalog franko.

**Groyen & Richtmann, Köln**

Filiale: **BERLIN**, Leipziger-Straße 112. 88

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE



**Charles Heidsieck**  
**Reims (Champagne)**

Ärtefeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec., Cachat Imperial Gout Americain.

Hollierant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentis v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinz v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc.

**G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.**

**Schiffsdrucksorte-Verlag Jos. Krmpotić, Pola**

**Avis.**

Ich beehre mich meinen p. t. Kunden bekannt zu geben, daß ich ab 1. März l. J. mit meinem

**Lager und Bureau**

in die **Via Besenghi Nr. 14** (ex Konrad Karl Exner) übersiedle. Telefon Nr. 63. Hochachtungsvoll **Tomaso Fonda.**

ooooooooooooooooooooo  
**Avis!**

Der Gefertigte erlaubt sich dem p. t. Publikum und der hohen Garnison höflichst zur Kenntnis zu bringen, daß er in der **Via Minerva** das **Kaffeehaus Minerva** eröffnet hat, und bittet um zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll **Cäsar Faresich.**  
ooooooooooooooooooooo

**!! Fasching !!**

Glanz-Vorhänge für Ballsäle, Maskenanzüge, Gesichtsmasken, Nasen, Kopfbedeckungen, Dekorationen, Musikinstrumente, Coriandoli und Papierschlängen, alle möglichen Artikel für Bälle sind bestbilligst zu erhalten in den **48 größten Lagern der Firma COSTALUNGA, Via Sergia 12.**

**+ ZOLLA**  
ist die nachweisbar beste hygienische **Gummi-Spezialität**. Jeden Stück ist fachlich geprüft.

„ZOLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „ZOLLA“ - Gummi ist von mehr als 3000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „ZOLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „ZOLLA“-Gummi-Zentrale 167  
Wien, N. 333 Praterstr. 37.  
Hauptdepot: „Metria“ POLA.

**I. Wiener Selcherei**

verbunden mit Frühstückstube befindet sich jetzt in der **Via Tartini 2**. Neben frischen Prima-Selchwaren die stets am Lager in reicher Auswahl gehalten werden, wird bei echten Naturweinen, das bestrenommierte Pilsner Bier zum Ausschank gebracht. 73

**Fleisch! Hühner! Butter!**

Franko überall per Nachnahme, alles per 5 Kilo-Postkotti: Ochsen- und Kalbfleisch, frisch, hinteres K 6.—; 3—4 Poularden oder Suppenhühner, zart, speckfett, frisch geschlachtet, sauber gerupft K 7.—; Kuhmilch-Naturbutter K 10.30; 1910er jetzt schon fleisig eierlegende Hühner, Italiener-Rasse, beliebiger Farben, garantiert lebende Ankunft, franko überall per Nachnahme: 3 Stk. mit Hahn K 7.—; 6 Stk. mit Hahn K 14.—; 12 Stk. mit Hahn K 24.—.  
**B. Margules, Buczacz. 49**

**Ueberfiedlungen**

mittelst eigener Patent-Möbel-46 wagen besorgt billigst

k. u. k. Hof-Spediteur

**Rudolf Exner, Via Barbacani 11.**

**Monats-Einkäufe**

in Konsumartikeln, Kolonialwaren und Delikatessen besorgt man am besten bei der alten gutrenommierten Firma

**B. Camburins Nachfolger B. Buch**

Via Arsenale 9 ••••• Telephon 179

Zustellung ins Haus. Bei Monatsbüchel Rabatt. 12

**Jede Art von Bubbinde-Arbeiten**  
übernimmt **Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carl I.**

**Uhren & Goldwaren**  
Vertrauens-Artikel.  
die man nur bei einem zuverlässigen, als nach bekannten Fachmann kaufen soll.

**UHREN**  
Taschen-Uhren  
Zuerstklassige Werke. Elegante Gehäuse. Taschenuhren in Stahl, Nickel, Silber, Taie und Gold. Grösste Auswahl von K 10 aufwärts.  
**Uhrketten**  
Mittelklasse und höherer. Jede Kette mit Qualitätsarbeit. Ist keine Kette für jeden Zweck, der nicht dem gewöhnlichen Preis entspricht.

**UHREN**  
Zimmer-Uhren  
Stylreiche Formen. Prächt. Gewächschlag. Von K 52 aufwärts. Pendeluhren, 8 Tage gehend, mit Halbstundenschlag, Schiffuhren, Küchenuhren, Wecker- u. Standuhren etc.  
**Goldwaren**  
Armbänder, Broschen, Ohrringe, Anhänger, Manschettenknöpfe, Karantennägel, Cigaretten-Etuis, Goldene Ringe, Verlobungsrings, Trauringe in gediegener Ausführung.

Alleinverretung:  
der Uhrenfabrikationsgesellschaft  
**UNION HORLOGÈRE**  
BIEL - GLASHÜTTE VS. GENE

Für Pola nur bei  
**EMIL F. UNTERWEGER**  
VIA SERGIA 65 13